

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

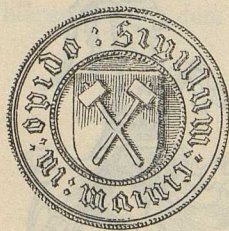
### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

standen, während ein neueres, jetzt in Verwendung stehendes Siegel nur die drei Bäume allein zur Ansicht bringt.

Auf seinem Bilde im kleinen Tafelzimmer des Stiftes erscheint folgendes Wappen:



Aigen 1458.

Schild quergetheilt; oben in Blau auf grünem Hügel ein sich aus Flammen emporhebender silberner Phönix,<sup>26)</sup> in der rechten Oberecke eine strahlende goldene Sonne.

Unten von Gold und Schwarz schrägrechts getheilt; oben in Gold ein laufender schwarzer Steinbock, unten in Schwarz ein goldener Schrägrechtsbalken (Geschlechtswappen). (Taf. II, Fig. 10 a.)

Auf dem, ihm im Jahre 1746 gesetzten Grabstein in der Stiftskirche erscheinen dieselben Wappenbilder, nur haben sie ihre Stellung gewechselt; das Phönixbild ist unter dem Steinbockbilde angebracht. (Taf. II, Fig. 10 b.)

#### 7) Johann VII. (1721—1743.)

Am 16. April 1721 erfolgte die Wahl des Subpriors und Novizenmeisters Dr. Johann Wöss zum Abte. Er war der Sohn des Schulmeisters von Aigen. So wie unter seinem Vorgänger, hatte auch unter ihm das Stift einen Brand zu verzeichnen (31. Mai 1739), welchem der ganze Dachstuhl zum Opfer fiel. Er starb nach längerer Krankheit, 63 Jahre alt, am 22. December 1743.

Als Wappen<sup>27)</sup> führte er einen quergetheilten Schild; oben in Blau eine in der rechten Oberecke befindliche, strahlende, goldene Sonne, zu welcher ein schwarzer Adler emporfliegt (vielleicht im Bezuge auf den Brand ebenfalls als Phönix anzusprechen), unten in Blau eine auf grünem Rasen wachsende rothe Rose, auf welcher eine Wespe (im Dialecte „Wössen“, also „redend“) sitzt. (Taf. II, Fig. 11 a.) Dieselbe Zeichnung, aber ohne Sonne, die Wespe der Rose zufliegend, zeigt der Grabstein des Abtes, welcher ihm 1746 in der Stiftskirche gesetzt wurde. (Taf. II, Fig. 11 b.)

In der Pfarrkirche zu Rohrbach finden wir ebenfalls das Wappen angebracht, nur erscheint das obere Feld in rother, die Rose in weißer Farbe, die Wespe ebenfalls der Rose zufliegend.

#### 8. Franz II. (1744—1751.)

Am 17. März 1744 erfolgte die Wahl des neuen Abtes, Franz Pehringer, eines gebürtigen Wiener-Neustädters, zur Zeit Administrator der Herrschaft Czerhoniz. Trotz aller Anstrengung vermehrten sich die Schulden des Stiftes, welche bereits durch die beiden Brände eine besorgniserregende Höhe erreicht hatten. Abt Franz starb am 14. August 1751 im 55. Lebensjahre.

Er führte als Wappen einen quergetheilten Schild; oben in Blau auf grünem Rasen einen silbernen Pelikan mit seinen Jungen, unten ebenfalls in Blau (Luftton!) einen auf grünem Rasen sitzenden braunen Bären, welcher mit den Vordertatzen einen goldenen Ring

<sup>26)</sup> Wahrscheinlich im Bezuge auf den Brand des Stiftes.

<sup>27)</sup> So auf seinem Bilde im kleinen Tafelzimmer.